

L 7526-24	1	SE Langenau	357
Riß-Würm-Komplex	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Natur- und Brechsande, Rundkiese, Splitte, Schotter, kornabgestufte Gemische}		
$\frac{3,1}{11,6}$	BO7526/287, R: ³⁵ 83 600, H: ⁵³ 72 804 (GWM 5168 im Westen der Fläche), Ansatzhöhe 460,5 m NN, Endteufe 15,5 m		
$\frac{1,3}{10,9}$	BO7526/457, R: ³⁵ 84 975, H: ⁵³ 74 054 (GWM 5145 im Norden der Fläche), Ansatzhöhe 455,1 m NN, Endteufe 14 m		
$\frac{2}{11,8}$	BO7526/526, R: ³⁵ 85 621, H: ⁵³ 73 849 (GWM 3121 im Osten der Fläche), Ansatzhöhe 456,5 m NN, Endteufe 16,5 m		
$\frac{1,5-3,0}{10^*}$	Geoelektrik Donauried II, 1976/77 (NLFb 1978) * durchschnittliche nutzbare Mächtigkeit		
<p>Gesteinsbeschreibung: Fein- bis Grobkies, sandig, meist gut gerundet, z. T. plattig, überwiegend kalkalpines Geröllspektrum, z. T. mit Fein- bis Mittelsandlagen.</p> <p>Analysen: 1) Siebanalyse GLA zur GWM 5319 (BO7526/92, R: ³⁵83 611, H: ⁵³73 323, randlich außerhalb): < 0,063 mm 1 %, 0,063–0,2 mm 3 %, 0,2–0,63 mm 14 %, 0,63–2 mm 12 %, 2–6,3 mm 24 %, 6,3–20 mm 28 %, 20–63 mm 17 %, > 60 mm 1 %; 2) Siebanalyse Preussag Versuchsbrunnen 22 (BO7526/201, R: ³⁵85 743, H: ⁵³73 374): < 0,063 mm 1,5 %, 0,063–0,2 mm 14,8 %, 0,2–0,63 mm 63 %, 0,63–2 mm 11,7 %, 2–6,3 mm (Feinkies) 9 %.</p> <p>2) Geröllanalyse, ca. 500 m nördlich Sixenmühle (WEIDENBACH 1951; vgl. Abb. 9, Kap. 3.5.2).</p> <p>Vereinfachtes Profil (zusammenfassend nach Bohrerergebnissen): 455–453 m NN Torf, Wiesenkalk, Hochflutlehm (Quartär) 453–444 m NN Fein- bis Grobkies, sandig bis stark sandig, grau, z. T. mit Sandlagen (Riß-Würm-Komplex) – darunter Mergel, Schluffe und Tone der tertiärzeitlichen Unteren Süßwassermolasse –</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit(en): Die mittlere gewinnbare Kiesmächtigkeit beträgt ca. 10 m. Durch den hohen Grundwasserstand kann eine wirtschaftliche Nutzung nur durch einen Nassabbau erfolgen.</p> <p>Abraum: Der durchschnittlich 2–3 m mächtige Abraum besteht aus Torf, Wiesenkalk und Hochflutlehm.</p> <p>Grundwasser: Das Vorkommen liegt in der Zone II des Wasserschutzgebiets „Zweckverband Landeswasserversorgung Stuttgart“. Der Grundwasserflurabstand beträgt ca. 2–5 m (Grundwasseroberfläche 453 m NN im Norden, 450 m NN im Süden; STRAYLE, SCHLOZ & MEHLHORN 1990). Das Grundwasser fließt nach SE.</p> <p>Flächenabgrenzung: Im NW wird das Vorkommen durch die Stadt Langenau begrenzt. Im N erfolgt die Abgrenzung gegen Oberjuragesteine (vgl. GK 25v). Im NE und SW nimmt die Mächtigkeit der Deckschichten stark zu bzw. die nutzbare Kiesmächtigkeit sinkt auf Werte unter 5 m. Im SE schließt sich das Vorkommen L 7526-25 an.</p> <p>Erläuterungen zur Bewertung: Die Bewertung des gut erkundeten Vorkommens beruht auf den Daten von ca. 50 Bohrungen, auf geoelektrischen Sondierungen sowie auf den Ergebnissen von Korngrößenuntersuchungen und Analysen zur Geröllpetrographie.</p> <p>Zusammenfassung: In dem Vorkommen können sehr wahrscheinlich hochwertige, locker gelagerte sandige Kiese mit überwiegend alpinem Geröllspektrum in einer nutzbaren Mächtigkeit von durchschnittlich 10 m vorwiegend durch Nassauskiesung gewonnen werden. Die mittlere Abraummächtigkeit beträgt 2–3 m. Das Vorkommen liegt vollständig in der Zone II des Wasserschutzgebiets „Zweckverband Landeswasserversorgung Stuttgart“. Die Nutzung der Kiese ist daher aus wasserrechtlichen Gründen derzeit nicht möglich.</p>			